


Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz

2016 JAHRRESEBERICHT



START

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Kindersegen

Die vielen kleinen Stiftungskinder haben uns ein klein wenig durchgewirbelt. Metke Lilienthal ist seit einigen Monaten während der Elternzeit reduziert in der Stiftung tätig und wird uns ab Herbst wieder in gewohntem Umfang mit Tatkraft und guten Ideen im Fördergeschäft unterstützen. Manuela Hopf führen wir nach Rückkehr aus ihrer Elternzeit als Manuela Beißwenger. Nach erfolgreichem Abschluss des LIFE Soonwald Projektes betreut sie nun das Aufgabenfeld der Ersatzzahlungen. Im Januar ist Dr. Susanne Müller für ein Jahr in Elternzeit gegangen. Bei dem Trubel wollen wir hoffen, dass das ein oder andere Kind eine große Liebe für den Natur- und Umweltschutz entwickelt!



Kooperation mit der Rhein-Zeitung

Seit Anfang des Jahres informiert die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz wieder gemeinsam mit den Kooperationspartnern BUND, NABU, GNOR und SDW in der Rhein-Zeitung über verschiedene Umweltthemen. So konnten bis jetzt schon zahlreiche Artikel entstehen, die u. a. über Wildkatzen, Amphibien, das Moor oder den Tag der Artenvielfalt berichten. Freuen Sie sich auf weitere tolle Inhalte und Berichte in der Rhein-Zeitung!

START

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2

NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4

UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3


EU LIFE LUCHS 1 2 3

WILDTIERMANAGEMENT 1

EU LIFE MOORE 1

EU LIFE HOCHWALD 1 2 3

VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de



FÖJ-Wechsel

Das Jahr der diesjährigen FÖJlerin Anouk Will ging viel zu schnell um und nun muss sie uns leider schon wieder verlassen. Wir wünschen ihr viel Glück für ihre Zukunft. Ab September wird die neue FÖJlerin Sina Panschar das Stiftungsteam vervollständigen. Sie nutzt die Mitarbeit in den Projekten sowie in der Öffentlichkeits- und Verwaltungsarbeit, um Erfahrungen zu sammeln und sich beruflich zu orientieren. Sina besuchte uns im Juli bereits für einige Tage, um das neue Umfeld kennenzulernen.

Praktikanten

In diesem Jahr unterstützen auch viele Praktikanten die Arbeit in der Stiftung. Ob als schulisches oder studentisches Praktikum oder als Orientierungspraktikum nach dem Studium, ob im EU-Life Projekt „Luchs“ oder in den anderen Stiftungsprojekten, bei vielen Arbeiten können sich die Praktikanten engagieren. Die Tätigkeitsbereiche sind vielfältig, sodass die Praktikanten oft nach persönlichem Interesse in verschiedene Arbeitsfelder mehr oder weniger vertieft hineinschauen und mitarbeiten können.

Ersatzzahlungen

Mit in Kraft treten des neuen Landesnaturschutzgesetzes im Oktober 2015 hat die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz ein neues Aufgabenfeld übernommen. Künftig können Maßnahmen nach den gesetzlichen Vorgaben der Eingriffsregelung über die SNU finanziert und umgesetzt werden.

Die Vorgaben des Gesetzes lauten LNatschG §7 (5): „Die Ersatzzahlungen sind von der Stiftung für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu verwenden, die von der an der Eingriffsentscheidung beteiligten Naturschutzbehörde durchgeführt werden.“

Die SNU wurde als Mitglied einer Projektgruppe im Ministerium für Umwelt, Ernährung, Energie und Forsten Rheinland-Pfalz bestellt. Dort werden – u. a. nach den Vorgaben des Koalitionsvertrages der Landesregierung – die Grundlagen für eine Landeskompensationsverordnung erarbeitet.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

NEUE FÖRDERUNGEN

KV Westerwaldkreis – Untere Naturschutzbehörde – Kleingewässer Montabaurer Höhe



Mit dem Projekt sollen Kleinstgewässer renaturiert und neu angelegt werden, um stillwassergebundene

Tier- und Pflanzenarten zu fördern. Alle Neuanlagen sollen flache Ufer und große Flachwasserzonen aufweisen. Bestehende größere Gewässer sollen von Baumbewuchs freigestellt und entschlammt werden. Nach 10 Jahren ist eine Folgepflege vorgesehen. Neben direktem Lebensraum für Pflanzen und Tiere stellen die neuen Kleinstgewässer im Wald auch wichtige Wildtränken für Rothirsch, Wildkatze und alle anderen Wildtierarten dar. Zudem können die Tümpel zur Wasserrückhaltung in der Fläche beitragen.

KV Alzey Worms – Untere Naturschutzbehörde – Projekt im Flurbereinigungsgebiet Ensheim

Die Kreisverwaltung Alzey-Worms beantragte für das Flurbereinigungsverfahren Ensheim IV landespflegerische Aufwertungsmaßnahmen. Vorhandene Gehölzflächen sollen bestehen bleiben, eine fortschreitende Verbuschung auf artenschutzfachlich hochwertigen Grünlandflächen zurückgedrängt werden. Ehemalige Weinbergflächen sind weiter auszuhagern, um die Wiederherstellung ursprünglicher Pflanzengesellschaften zu fördern.

KV Südwestpfalz – Untere Naturschutzbehörde – Beweidungsprojekt Schwarzbachtal



Um die Vereinbarkeit der Ziele zwischen Naturschutz und Tierhaltung zu fördern, soll bei einem bestehenden Beweidungsprojekt der Zaunbau verbessert und das Risiko einer

Tötung der Nutztiere durch Wildtiere vermindert werden. Dies soll dazu beitragen, die Beweidung zu sichern. Damit soll der Erhalt der Offenlandbiotope im Schwarzbachtal ermöglicht werden. Für den Umbau der Einzäunung der Weideflächen sind zusätzliche Zauntrassen freizustellen. Für die zusätzliche Sicherheit werden u. a. weitere Zaunpfähle gekauft, imprägniert und mit Isolatoren für die Elektrifizierung versehen.

Arc-En-Ciel – Sport und Kulturverein – Naturschutzsensibilisierung für Kinder mit und ohne Flüchtlingshintergrund

Der Verein Arc-En-Ciel engagiert sich für die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlingen, sozial Benachteiligten und Behinderten. Mit Hilfe der Förderung der Stiftung Natur und Umwelt werden mit Kindern und Jugendlichen Nistkästen gebaut, um diese auf Waldexkursionen an geeigneten Plätzen aufzuhängen. Später sollen die Nistkästen bei naturkundlichen Exkursionen auch regelmäßig gesäubert werden.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Pro Luchs e. V. – „Helfer-Netzwerk Luchs im Pfälzerwald“



Rheinland-Pfalz hat sich mit den Managementplänen für den Umgang mit Luchsen und Wölfen frühzeitig auf die erneute Anwesenheit der Großkarnivoren eingestellt. Tierhalter – und insbesondere die Schaf- und Ziegenhalter – begrüßen diese Unterstützung. Gleichzeitig monieren sie, dass der Personalaufwand nicht unterstützt wird. Im Pfälzerwald wurden im Sommer 2016 die ersten drei von insgesamt 20 Luchsen freigelassen. Dem Schutz der Nutztier-Herden kommt in der Akzeptanzarbeit eine wichtige Bedeutung zu. Viele Tierhalter arbeiten am Rande der Wirtschaftlichkeit. Die Beweidung hat aber auch eine ökologische Bedeutung für die Lebensräume. Daher sollen Tierhalter über Ehrenamtliche beim Schutz ihrer Herden unterstützt werden. Über eine Koordinationsstelle soll ein flächendeckendes Netzwerk von ehrenamtlichen Helfern aufgebaut werden. Begleitende Pressearbeit soll über das Helfernetzwerk informieren und weitere Helfer für das Projekt gewinnen.

Fachhochschule Bingen, Herman-Hoepke- Institut – Honorierung von Landschafts- pflegeleistungen im Obstbau

Der Obstanbau ist in vielen Regionen in Rheinland-Pfalz prägend für die Kulturlandschaft. Dennoch geht der Anbau von Baumobst kontinuierlich zurück und damit auch die Artenvielfalt in diesen Lebensräumen. Um diesem Rückgang entgegen zu wirken, sollen gemeinsam mit Erwerbsobstbaubetrieben Konzepte für die Landschaftspflege und eine ökologische Aufwertung entwickelt werden. Die wissenschaftlichen Untersuchungen

werden durch die Beteiligung der FH Bingen, des DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück und des DLR Rheinpfalz fachlich unterstützt.

Lokale Agenda 21 Trier e. V. – „Mischkulturen“ – Essbare Stadt Trier



Mit dem Projekt „Mischkulturen“ soll der öffentliche Lebensmittelanbau auf städtischen Brachflächen gefördert werden. Die Umgestaltung von Brachflächen in der Innenstadt sowie im Umfeld von dauerhaften Unterkünften für Geflüchtete zu produktiven Gärten soll der Aufwertung des Stadtbildes dienen. Außerdem sollen die neu gestalteten Flächen inspirierend wirken und zur Nachahmung im eigenen Umfeld (Privatgärten, Balkone) anregen. Mit dem Bau von Hochbeeten und gemeinschaftlichem Gärtnern sollen Begegnungsorte im urbanen Raum sowie neue Möglichkeiten zu bürgerschaftlichem Engagement geschaffen werden. Das Projekt wird mit 88 % der förderfähigen Projektkosten unterstützt.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

BUND Rheinland-Pfalz e. V. – Bildungsordner als Einstieg in die Umweltbildung



Mit der Konzeption, Gestaltung und Bewerbung eines Bildungsordners für 13- bis 19-Jährige will der BUND RLP e. V. die Einstiegshürde in die Umweltbildung senken und Lehrpersonen zum Einsatz ermutigen. Der Bildungsordner besteht aus einer Zusammenfassung der wichtigsten Natur- und Umweltthemen und einer Übersicht zu geeigneten Natur- und Umweltbildungsstätten. Über einen regionalen Bezug sollen Jugendliche für den Natur- und Umweltschutz sensibilisiert und Handlungsfelder aufgezeigt werden. Die Kompetenz-, Werte- und Wissensvermittlung steht im Zeichen des interaktiven Lernens. Das Projekt wird mit 90 % der förderfähigen Projektkosten unterstützt.

BUND Rheinland-Pfalz e. V. – Umweltbildungskampagne zu nachhaltigem Konsum



Über das Beispiel der Ernährung sollen bei der Umweltbildungskampagne für einen nachhaltigen Konsum junge Menschen mitgenommen und aktiviert werden. Im Fokus steht die Ernährung mit Produkten aus regionaler und ökologischer Landwirtschaft, welche einen essentiellen Einfluss auf Boden-, Gewässer- und Artenschutz haben. Darüber hinaus werden die Zusammenhänge von klimafreundlicher Ernährung und dem allgemeinen Verständnis von Natur- und Umweltschutz insbesondere für junge Menschen herausgearbeitet. Das Projekt der BUNDjugend RLP wird mit 85 % der Kosten unterstützt.

Grunderwerb für die Wiederherstellung von Magerwiesen – NABU Bezirksgruppe Pfalz



Die Bezirksgruppe NABU Pfalz wird im Erwerb von Flächen für Wiesen, Weiden und Wasser- oder Schilfflächen gefördert. Zur Wiederherstellung der erworbenen Flächen im NSG Heimerbrühl soll eine extensive Nutzung stattfinden, dadurch werden die Magerwiesen offengehalten und sukzessiv ausgemagert.

BUND Rheinland-Pfalz e. V. – Flächenerwerb in der Gemarkung Haßloch, Landkreis Bad Dürkheim



Der BUND möchte zur Arrondierung sechs Wiesenflächen in Schutzgebieten rund um Haßloch ankaufen. Seltene und bedrohte Arten sollen geschützt werden, insbesondere Vögel und Amphibien wie der Wiedehopf und der Grasfrosch. Das Projekt des BUND Rheinland-Pfalz e. V. wird mit 90 % der förderfähigen Kosten unterstützt.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

ANUAL – Flächenerwerb in der Gemarkung Buchholz, Landkreis Neuwied



Der Arbeitskreis Natur und Umweltschutz Asbacher Land e. V. (ANUAL) möchte für das Beweidungsprojekt „Wahler Bach“ eine Fläche als Winterweide erwerben, damit die Schottischen Hochlandrinder vorwiegend im Winter von den sensiblen Feuchtgrünlandflächen genommen werden können. Die Grünlandfläche der Winterweide soll im Zuge der künftigen Mähweidenutzung eine Ausmagerung und damit eine Florenanreicherung erfahren. Angedacht ist auch eine Aussparung kleiner Brachflächen. Die so entstehenden Biotopmosaiken sollen der Feldlerche, dem Feldhasen, dem Rebhuhn und Kiebitz zugutekommen. Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit wird die Bevölkerung für das Projekt und insbesondere für den Schutz der Landschaft sensibilisiert. Das Projekt wird mit 90 % der förderfähigen Kosten unterstützt.

Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz – Flächenerwerb im Landkreis Germersheim und im Landkreis Südliche Weinstraße



Der ehemalige Acker grenzt an Flächen der Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz, im FFH-Gebiet Erlenbach und Klingbach, auf der ein Weiher angelegt wurde. Die Brache ist bereits zu einem Drittel mit Schilf bewachsen und wird von einer angepassten Tier- und Pflanzenwelt als Lebensraum genutzt. Das Schilf soll erhalten und die Restfläche zu einer Hochstaudenflur entwickelt werden. Der Vorstand

beschloss, der Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz eine Zuwendung als Festbetragsfinanzierung von 90 % der förderfähigen Kosten zum Erwerb der insgesamt neun Grundstücke in Steinweiler, Rohrbach, Billigheim, Wollesheim und Mühlhofen zu gewähren.

NABU Rheinland-Pfalz e. V. – Flächenerwerb in den Gemarkungen Bingen-Büdesheim sowie in den Gemarkungen Bingen-Gaulsheim und Ockenheim (Landkreis Mainz-Bingen)



Die Flächen werden als Schutzstreifen für Feldvögel und andere Arten erworben und gesichert, andere werden die Wiederansiedlung des Laubfrosches in den Rheinauen unterstützen. Weitere Flächen dienen der Sicherung von Gehölz- und Saumstrukturen auf Trockenstandorten oder sollen als Trittsteinbiotope in der Weinbaulage sowie als Vernetzungsbiotop zum NSG Jakobsberg dienen. Es ist geplant, große Teilbereiche davon zum Schutz und Erhalt von seltenen Pflanzengesellschaften offenzuhalten. Der Flächenerwerb wird mit 90 % der förderfähigen Kosten unterstützt.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

UMGESETZTE PROJEKTE

Technische Hochschule Bingen, Hermann-Hoepke-Institut – Biodiversität im Weinbau

Operationalisierung von Indikatoren zur Bewertung der Biodiversität im Weinbau – Entwicklung eines praxisbezogenen „Umweltrechners“ zur Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeit

Mit dem Forschungsprojekt wurden gemeinsam mit Weinbaubetrieben und Vertretern der Fachberatung und Wissenschaft auf das Agrarökosystem des Weinbaus anwendbare Biodiversitätsindikatoren erarbeitet. Sie ermöglichen die Erfassung direkter und indirekter Auswirkungen auf die Biodiversität unter Beachtung betroffener Arten, Dauer der Einwirkungen, Verringerung der Artenvielfalt und Lebensräume. Die erarbeiteten Indikatoren stehen interessierten Winzern auf der projekteigenen Biodiversitätsplattform zur Verfügung. Es bietet Weingütern die Möglichkeit zur Umsetzung eines



langfristigen Biodiversitätsmonitorings und einer selbstständigen Erfassung ihrer Bestände. Die Dokumentation einzelner Betriebsjahre gibt Aufschluss darüber, wie sich umgesetzte Maßnahmen zur Steigerung der Artenvielfalt auf die „tatsächliche Biodiversität“ auswirken. Die erarbeiteten Indikatoren orientieren sich an den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI), einem allgemein anerkannten Standard in der internationalen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Außerdem war es ein Ziel des Forschungsvorhabens, typische Artenvorkommen und Lebensraumtypen von Pflanzen- und Tiergesellschaften rheinland-pfälzischer Weinanbaugebiete zu analysieren. Zur Überprüfung der praktischen Durchführbarkeit sowie der Indikatorartenauswahl wurden die Flora sowie Vogel-, Heuschrecken- und Reptilienarten auf unterschiedlichen Weinbergen kartiert. Dazu wurde jeweils ein Weinberg auf drei Weingütern ausgewählt.

Die Broschüre „Indikatorarten rheinland-pfälzischer Weinanbaugebiete“ sowie die Biodiversitätsplattform mit ihren aufgearbeiteten Maßnahmenbeispielen bilden hierbei eine wertvolle Hilfestellung. Der von der TH Bingen entwickelte „Handlungsleitfaden zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten für Weinbaubetriebe“ enthält neben den Biodiversitätsindikatoren geeignete Kriterien für eine Erfassung derartiger Einflussgrößen auf die Biodiversität. Er steht allen interessierten Weinbaubetrieben über die Biodiversitätsplattform zum Download bereit. Für die Weingüter Volk und Forster erfolgte eine Aufarbeitung der Kartierungsergebnisse in Form einer Posterpräsentation.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

GNOR e. V. IPOLA – Internetportal Landespflege und Naturschutz



In der Naturschutzarbeit spielen Pflege- und Entwicklungsarbeiten eine große Rolle. Um die Vernetzung der Akteure zu steigern und die Pflege effektiver zu gestalten, sollen die Verfügbarkeit von Maschinen und auch Tieren, die Werbung um Mitstreiter und Helfer sowie ein Austausch über Verfahren und Methoden gebündelt und möglichst allen Interessierten zugänglich gemacht werden. Hierzu wurde ein landesweites, verbandsübergreifendes Internetportal www.ipola.de aufgebaut. Die Texte für die Seite wurden von Ehrenamtlichen erstellt und von der GNOR Geschäftsstelle koordiniert. Schauen Sie einmal rein, vielleicht können auch Sie sich beteiligen.

Förderverein Zoo Neuwied - Anschaffungen zur Verbesserung der Zooschule Neuwied

In diesem Jahr förderte die Stiftung die Anschaffung von Geräten für die Zooschule Neuwied. Die Zooschule Neuwied ist ein umfangreicher außerschulischer Lernort. Sie gehört zu den schulnahen Umweltbildungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz und ist vom Land zertifiziert. Das pädagogische Angebot richtet sich an Kindergärten, Schulen, Familien und interessierte Gruppen. Mit den neuen Geräten (5 Stereolupen und Mikroskope, 10 Tierspurenstempel, 15 Ferngläser, ein Vitrinenschrank und eine Schneidemaschine) konnten bereits mehrere Unterrichtseinheiten in vielfältiger Weise bereichert werden. Die Themen Artenschutz und biologische Vielfalt lassen sich mit dem neuen Material gut und ansprechend vermitteln. Siehe auch www.zooneuwied.de/pages/zooschule.php



START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

Lokale Agenda 21 Trier e.V. - Beet-Parade Trier

Der Verein Lokale Agenda 21 Trier e.V. unterstützt seit 2013 die AG „Urbanes Gärtnern“, die den Aktionsplan „Essbare Stadt Trier“ entworfen hat, mit dem Ziel, die regionale Selbstversorgung zu fördern und zur umwelt- und politischen Willensbildung beizutragen. In diesem Zusammenhang förderte die Stiftung Natur und Umwelt den Bau mobiler Hochbeete in der Trierer Innenstadt. Die Beete werden mit Nutzpflanzen bepflanzt. Das Pro-



jekt ermöglicht Patenschaften zur Anschaffung und zur Pflege von Hochbeeten. Die Hochbeete sind auch direkte Anlaufstation für engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Bildungseinrichtungen.

Siehe auch www.hochbeete-trier.blogspot.de

Hunsrück-Museum Simmern - Ausstellung „Die Rückkehr der Wölfe - Geschichte und Gegenwart“

Vor dem aktuellen Hintergrund der Zuwanderung von Wölfen auch nach Rheinland-Pfalz wurde gemeinsam mit dem Hunsrück-Museum Simmern und dem Rheinland-

Pfälzischen Freilichtmuseum Bad Sobernheim eine Ausstellung entwickelt.

Es geht um eine naturkundliche, kulturwissenschaftliche und gegenwartsbezogene Betrachtung des Themas; so behandelt die Ausstellung die Biologie des Wolfes, seine Lebensräume, die Jagd und die Ausrottung der Tiere vor allem im 19. Jahrhundert, die Märchen und Legenden zum Thema u. a. auch im Film, die Rezeption des Wolfes in Wappen, Flurnamen, Erinnerungsstätten und die Rolle der Wölfe in anderen Kulturen.



Darüber hinaus informiert die Ausstellung über die aktuelle Situation zum präventiven Schutz von Nutztieren und die damit verbundene Problematik. Die Ausstellung „Die Rückkehr der Wölfe – Geschichte und Gegenwart“ ist als Wanderausstellung konzipiert und soll später an verschiedenen Standorten in Rheinland-Pfalz zu sehen sein. Aktuell ist die Ausstellung im Hunsrück-Museum Simmern und im Rheinland-Pfälzischen Freilichtmuseum Bad Sobernheim bis Ende des Jahres zu sehen. Siehe auch www.hunsrueck-museum.de und www.freilichtmuseum-rlp.de.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

EU LIFE LUCHS

Der Luchs zurück im Pfälzerwald

Nach vielen Jahren der Vorbereitung und Abstimmung mit Akteuren aus den Bereichen Jagd, Landwirtschaft, Forst und Naturschutz startete die Rückkehr der Pinselohren in ihre alte Heimat Pfälzerwald mit der Freilassung der ersten Luchse am 30. Juli bei Waldleiningen. Den Anfang machen die drei Luchswaisen KAJA, LUNA und LUCKY aus den slowakischen Karpaten. Grundschulklassen aus dem grenzüberschreitendem Biosphärenreservat Pfälzerwald – Vosges du Nord haben ihnen die Namen im Rahmen eines Bildungsprojektes gegeben. Seit der Freilassung erschließen sich die Luchse eigenständig ihren



Lebensraum. Dank ihrer Sendehalsbänder können die Wanderungen vom Projektteam der Stiftung nachvollzogen werden, ohne die Tiere zu stören. Die Halsbänder der Luchse sind mit einer GPS-Einheit ausgestattet, welche mehrfach am Tag die Position des Halsbandes über Satelliten bestimmt. Die im Halsband gespeicherten Positionen werden in gewissen Abständen per SMS übermittelt. Befindet sich das Halsband zum Zeitpunkt der Datenübertragung jedoch in einem Funkloch, so



werden die Daten erst beim nächsten erfolgreichen Senderversuch übertragen. Auf der Projekt-Homepage wird regelmäßig eine Karte mit den Aktionsräumen der Luchse veröffentlicht. Nach anfänglich recht behutsamer Erkundung ihrer neuen Umgebung unternehmen die drei inzwischen größere Exkursionen innerhalb des Pfälzerwaldes. So führte eine Exkursion von Kaja bis zur A 6 im nördlichen Pfälzerwald und Luna machte kurze Ausflüge an den Haardtrand im Kreis Südliche Weinstraße bzw. bei Neustadt/Weinstr. Über die Auswertung der GPS-Daten können auch Beutetiere der drei Luchse nachgewiesen werden. So konnten bei stichprobenartigen Kontrollen vor allem Rehe als Beutetiere dokumentiert werden. Nachdem die drei Luchse sich seit Juli ausschließlich von Wildtieren ernährt haben, kam es im Oktober bei zwei



unterschiedlichen Herden im Schwarzbachtal bei Clausen zur Tötung von Ziegen und Schafklämmern durch den Kuder Lucky. Der erste Vorfall wurde über die GPS-Daten des Halsbandsenders entdeckt und der Tierhalter unmittelbar von der Stiftung informiert. Der zweite Vorfall ereignete sich auf einer nur wenige Kilometer entfernten Fläche. Beide betroffenen Weiden waren nur an drei Seiten eingezäunt und an der vierten Seite zu dem dort fließenden Bach hin offen. Über diese Lücke ist der Luchs in

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

die Weide eingedrungen. Der Wert der gerissenen Tiere wird dem Halter durch die Stiftung Natur- und Umwelt Rheinland-Pfalz entsprechend des Managementplans für den Umgang mit Luchsen in Rheinland-Pfalz in allen Fällen ersetzt. Die Stiftung unterstützt den Tierhalter auch bei der Einrichtung einer vollständigen Elektrifizierung der beiden Weiden und damit einem besseren Schutz der Schafe und Ziegen. Ein Informationsfaltblatt für Tierhalter kann auf der Projekt- Homepage www.luchs-rlp.de/Luchsflyer_2016-2_2_.pdf heruntergeladen werden. Bei Verdacht auf einen Nutztierriß durch einen Luchs bitte umgehend Kontakt aufnehmen: Hotline 06306 911199, luchs@snu.rlp.de. Wie die Erfahrung aus anderen Gebieten mit Luchs-Vorkommen zeigt, finden Übergriffe auf Nutztiere aber selten statt.

Der Luchs zieht Gäste an


Die Anwesenheit des Luchses bietet Potential für den nachhaltigen Tourismus im Pfälzerwald. Das zeigt eine Untersuchung der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg, in Kooperation mit der Pfalz. Touristik e. V. Um herauszufinden, ob die Gäste des Pfälzerwaldes am Luchs interessiert sind, wurde von Anfang Februar bis Anfang März 2016 eine nicht repräsentative Online-Gästabefragung durchgeführt, an der 367 Pfalz-Gäste teilgenommen haben.

Die Ergebnisse der Befragung machen deutlich, dass die spontanen Empfindungen der Gäste zum Luchs sehr vielfältig sind. Demnach übt für rund zwei Drittel aller Befragten der Luchs eine anziehende Wirkung aus, den Pfälzerwald zu besuchen. Nur ein Prozent der befragten Gäste würde sich „aufgrund des Luchses“ gegen den Pfälzerwald als Reiseziel entscheiden. Das Interesse der Gäste an „luchsspezifischen“ Angeboten im Pfälzerwald



ist groß. Besonders Informationsangebote rund um den Luchs wie ein „Infozentrum mit Ausstellung“, „aktuelle Forschungsinformationen“, „Informationstafeln“ und ein „Programm für Schulklassen“ stehen auf der Wunschliste. Bei entsprechenden Erlebnisangeboten wären die Besucher sogar bereit, ihren Aufenthalt durchschnittlich um zwei Tage zu verlängern. „Interessant ist, dass alleine das Wissen um seine Anwesenheit die Besucher anzieht“, sagt Studentin Jana Sigmund, die die Untersuchung im Rahmen ihrer Bachelorarbeit durchgeführt hat. „Die Herausforderung wird jetzt darin liegen, attraktive Angebote zu schaffen, denn der Luchs selbst wird durch seine heimliche Lebensweise nur mit viel Glück in freier Wildbahn zu sehen sein“ erklärt Sigmund. Auch Prof. Dr. Monika Bachinger betont, wie wichtig es sei, Angebote auf der Basis der ökologischen Tragfähigkeit zu gestalten, bei deren Entwicklung alle beteiligten Akteure wie etwa Naturschutzfachleute, touristische Leistungsträger und die lokale Bevölkerung einzubeziehen sind. Eines ist jedoch sicher, das touristische Potential des Luchses sollte nicht ungenutzt bleiben.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

Die Region Pfälzerwald freut sich auf den Luchs

Die meisten Anwohner des Pfälzerwaldes sehen die geplante Rückkehr des Luchses in die Region als Gewinn an. Das zeigt eine Untersuchung der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, die in Kooperation mit der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz 318 Telefoninterviews durchführte. Demnach empfinden rund 70 Prozent der zufällig ausgewählten Personen ein positives oder sogar sehr positives Gefühl, wenn das Gespräch auf die große Katze kommt.

„Bemerkenswert ist die breite Zustimmung zum Luchs selbst, die aus der Befragung deutlich wird, aber auch die große Bekanntheit, die das Projekt

bislang schon in der Region erreicht hat“, sagte Projektleiter der Akzeptanzstudie Prof. Dr. Ulrich Schraml, der ähnliche Untersuchungen schon in Bayern und Baden-Württemberg durchgeführt hat.

Die Ergebnisse der Befragung sprechen für die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit des LIFE Luchs-Projektes und vor allem für die breite Allianz, die das Vorhaben unterstützt. Zwei Drittel kennen die Pläne der Stiftung, eine Wiederansiedlung des Luchses im Biosphärenreservat Pfälzerwald durchzuführen, und wünschen sich zukünftig weitere Details über das Vorhaben zu erfahren. Dass auch die Jagdverbände das Projekt unterstützen, ist ebenso im Bewusstsein der Bevölkerung angekommen.



Feierliche Vorstellung der Umweltbildungsprogramme „Luchsauge“ auf deutscher und französischer Seite des Biosphärenreservates

Das Programm „Luchsauge“ richtet sich jährlich an 20 Schulklassen – 10 Klassen aus den Nordvogesen und 10 Klassen aus der Pfalz. Es wird im Rahmen des LIFE Luchs-Projektes auf deutscher Seite vom NaturErlebnis-Zentrum Wappenschmiede und auf französischer Seite

von Les Piverts durchgeführt. Im Zuge von verschiedenen Bildungseinheiten wird über vier Monate das Thema „Luchs“ mit der Klasse erarbeitet und ein eigenes Projekt geplant und umgesetzt. Als gemeinsamer Abschluss des Projektes findet am Ende des Schuljahres das „Luchs-Fest“ statt. So präsentierten die deutschen Klassen

am 3. Juni in Annweiler und kurz darauf am 28. Juni auf französischer Seite in Lohr die Ergebnisse ihrer Arbeit in festlichem Rahmen. Vier der insgesamt zwanzig Klassen arbeiteten beim Luchsauge/ OEil de lynx in grenzüberschreitender Kooperation mit einer Klasse aus dem Nachbarland zusammen.

Die Ergebnisse aus dem Umweltbildungsprogramm wurden von den Kindern ihren Familien und der Öffentlichkeit präsentiert. Die Beiträge waren sehr vielfältig und reichten von Postern, künstlerischen Werken, Spielen über Theaterstücke bis hin zu einem Trickfilm. Das LIFE Luchs Projektteam unterstützte die Veranstaltungen und bot aktuelle Infos zum Projekt. Die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Südliche Weinstraße des Landesjagdverbands begleiteten das Fest in Annweiler musikalisch.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

WILDTIERMANAGEMENT

LUCHSMANAGEMENT

Managementplan für den Umgang mit Luchsen in Rheinland-Pfalz liegt vor

„Nachdem der Luchs in unseren Wäldern im vergangenen Jahrhundert ausgerottet wurde, wollen wir diese faszinierende Wildkatzenart wieder im Pfälzerwald ansiedeln. Mit dem Managementplan, der in dieser Form bundesweit einzigartig ist, sind wir auf die Rückkehr des Luchses vorbereitet“, sagt Umweltministerin Höfken bei der Vorstellung im Juni diesen Jahres. Die beteiligten Interessensgruppen aus Naturschutz, Jagd und Landwirtschaft waren in den Entwicklungsprozess involviert und konnten ihre Vorstellungen einbringen. Die Stiftung war federführend für die Zusammenführung der Ergebnisse verantwortlich. Auch die Ergebnisse aus dem lokalen Luchs-Parlament des LIFE Projektes der Stiftung im Pfälzerwald konnten in den Plan einfließen. Der verabschiedete Managementplan regelt nun auf 36 Seiten Handlungsabläufe, erläutert Maßnahmen für den Schadensfall sowie zur Prävention von Schäden, informiert über Ausgleichszahlungen, wenn gerissene Nutztiere gefunden werden sollten, und nennt Ansprechpartner zur Beratung. Zudem informiert der Plan über Biologie und Verbreitung des Luchses in Europa und gibt Verhaltenstipps für die – eher unwahrscheinliche – Begegnung mit den heimlich lebenden Pinselohren. Der Plan kann auf der Startseite des Umweltministeriums heruntergeladen werden: www.mueef.rlp.de



WOLFSMANAGEMENT

Wolf in Dierdorf nachgewiesen

Der Wolf, der am 24. und 26. April in einem Damwildgehege bei Dierdorf im Westerwald (Landkreis Neuwied) insgesamt neun Tiere gerissen hat, stammt aus einem Rudel im Landkreis Cuxhaven (Niedersachsen). Mitar-



beiter der Stiftung Natur und Umwelt (SNU) bewerteten den Nutztierriß vor Ort und konnten DNA sicherstellen. Die DNA-Analyse des Senckenberg Instituts hat ergeben, dass von dem gleichen Tier in diesem Jahr bereits Spuren in der Nähe seines Heimatrudels sowie in den Kreisen Lippe, Warendorf und im Rheinisch-Bergischen Kreis (Nordrhein-Westfalen) nachgewiesen wurden. Zwischenzeitlich ist das Tier wieder in der Nähe der Lüneburger Heide nachgewiesen. Der Betreiber des Damwildgeheges hat bereits einen Ausgleich für den entstandenen Schaden, aus dem für solche Fälle eingerichteten Fonds der SNU, erhalten.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

EU LIFE MOORE

Infowege zum Abschluss von LIFE Moore

Das LIFE-Projekt Moore wird Ende Dezember 2016 abgeschlossen. Die Projektziele wurden erreicht. An vielen Stellen konnten sogar mehr Maßnahmen umgesetzt werden, als ursprünglich geplant war. So wurden in den letzten sechs Jahren auf über 100 ha in Eifel und Hunsrück der Wasserhaushalt in den Mooren aufgewertet, 16 ha Fläche angekauft, über 150 Stau errichtet, rund 50 ha Fichten entnommen sowie auf ca. 40 ha entbuscht. Besonders hervorzuheben sind die Anlagen zur Reduzierung von stark stickstoffhaltigem Wasser aus der Landwirtschaft, der Wegerückbau in Moorflächen und die erfolgreiche Wiederansiedlung vom Hochmoor-Perlmutterfalter. Zum Abschluss wurden noch zwei Infowanderwege in der Eifel eingerichtet. Sie sind herzlich willkommen die Wege in Mosbruch oder am Mürmes zu erkunden. Die Infolyer finden Sie auf der Seite www.life-moore.de und bei den örtlichen Tourismusbüros.



Schulung für Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer im Moor

Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (ZNL) vermitteln Naturerlebnisse, Wissen um ökologische Zusammenhänge, kulturelle regionale Besonderheiten, Heimat-



gefühl und sind Botschafter ihrer Region. Hangmoore sind somit ein wichtiger Bestandteil der Wissensvermittlung in der Region Idarwald und Hochwald im Hunsrück. Um interessierten ZNLern den Lebensraum näher zu bringen, wurden sie an verschiedene Standorte der LIFE Moore-Projekte der SNU geführt. Während der Schulung konnte nachvollzogen werden, wie stark der menschliche Einfluss auf die Moore des Hunsrücks ist und welche negativen Begleiterscheinungen die Zerstörung der Standorte mit sich bringt. Um die Renaturierungsarbeiten erlebbar zu machen, wurde am Ende eines lehrreichen Tages noch selbst Hand angelegt. Am geplanten Moorpfad bei Thranenweiher im Nationalpark wurden von Hand kleine Fichten aus dem Moor entfernt.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

EU LIFE HOCHWALD

Großflächige Entnahme von Fichten auf Moorstandorten im Nationalpark Hunsrück-Hochwald



Für die Renaturierungsmaßnahmen auf den Moorstandorten des LIFE-Projekts wurde die Straße K 49 zwischen Hüttgeswasen und Thranenweiher für den kompletten Monat September gesperrt. Mit einem sehr bodenschonenden Raupenfahrzeug entnahmen die Ranger des Nationalparks Jungfichten. Größere Bäume wurden mit Seilkränen entnommen. „Die Moore im Nationalparkgebiet, sogenannte Brücher, mit ihren seltenen und stark bedrohten Arten wie Moorbirke, Sonnentau oder Moosbeere sollen wiederhergestellt werden“, begründet Projektleiter Jan Hoffmann die Maßnahmen. Denn die



negativen Auswirkungen der ehemals gepflanzten Fichten auf zuvor entwässerten Moorstandorten sind beträchtlich. Im Schatten der dichtgewachsenen Monokulturen herrscht Trockenheit und Artenarmut, außerdem sind die Bäume anfällig für Windwurf und Borkenkäferbefall. Erst durch das Auflichten der Standorte und den konsequenten Verschluss der Entwässerungsstrukturen kann den Moorstandorten geholfen werden. Die entwaldeten und wiedervernässten Gebiete erholen sich binnen weniger Jahre und an Stelle der artenarmen Kulturen findet sich reichhaltiges Leben. Der Wasserrückhalt in der Fläche wird verbessert und die Zersetzung des Torfs gestoppt. Das renaturierte Moor kann dann Teil der zukünftigen Wildnis im Nationalpark werden.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

Mit Manpower und Pferdestärken

Im Juni fand der erste Einsatz unseres Projektpartners Bergwaldprojekt e. V. im LIFE Projekt Hangmoore im Hochwald im Nationalpark statt. Zur Renaturierung des Tierchbruchs wurden Entwässerungsgräben mit Stauwänden aus Holzbohlen verschlossen. Um ein gleichmäßiges Anheben des Wasserpegels zu erreichen, mussten die Gräben zusätzlich mit einer Mischung aus Sägespänen verfüllt werden. Mit dieser Methode wird die entwässernde Wirkung des Grabens aufgehoben. Allerdings ist dafür der Transport von großen Materialmengen ins Moor nötig. Holzbohlen und Sägespäne müssen an unzugängliche Hänge mitten im Nationalpark gebracht werden. Mit 20 helfenden Händen von Freiwilligen des Bergwaldprojekts sowie mit Hilfe eines Rückepferds und einer Materialseilbahn konnte diese Aufgabe sehr schonend umgesetzt werden. Das Ergebnis kann sich sehen



lassen. Durch die verschlossenen Gräben kann sich das Moor nun wieder mit Wasser vollsaugen und der natürlichen Entwicklung im Nationalpark überlassen werden. Mehr Informationen zum Bergwaldprojekt finden Sie hier: www.bergwaldprojekt.de.



START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

Ministerin Sommertour am 20.7.

Umweltministerin Ulrike Höfken besichtigte am 20. Juli 2016 während ihrer Sommertour Projektflächen des LIFE Projektes Hangmoore im Hochwald der SNU. Durch Experten der Universität Koblenz und des Landesamts für Geologie und Bergbau wurde die Bedeutung der Moore für das Ökosystem erläutert. Mit den Maßnahmen der Stiftung werden Lebensräume der Moore im Nationalpark in einen naturnahen Zustand zurückversetzt. In einer natürlichen Entwicklung sollen sich die Pflanzen und Tiere der Moore wieder einfinden, so zum Beispiel der „fleisch-fressende“ Sonnentau und die Arktische Smaraglibelle.



Tagung „Moore in Rheinland-Pfalz“

Vom 22.–23.09.2016 fand die Tagung „Moore in Rheinland-Pfalz“ mit Fachvorträgen am Umweltcampus in Birkenfeld und mit Exkursionen in Hunsrück oder der Eifel statt.



Einladung zur Fachtagung

Moore in Rheinland-Pfalz

Moorschritt in der Praxis. Wiedervernässung und Regeneration

22. bis 23. September 2016 in Birkenfeld

START

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

VERÖFFENTLICHUNGEN

Broschüre „Leben im Moor“

Mit unserer neuen Broschüre können Sie auf Entdeckungsreise in den Hunsrückmooren gehen und erfahren Interessantes zur Artenvielfalt der Moore in Rheinland-Pfalz. Sind Sie interessiert an den Mooren und möchten gerne das LIFE-Projektgebiet im Nationalpark Hunsrück-Hochwald kennenlernen? Dann bestellen Sie die neue Broschüre kostenfrei per mail:

kontakt@snu.rlp.de



Film zum LIFE Luchs-Projekt

Um der Öffentlichkeit einen optisch ansprechenden Einblick in das Projekt zu bieten, wurde ein kurzer Filmclip über Hintergrund des Projektes und die Arbeiten zum Fang und zur Quarantäne der Luchse in den Geberländern Slowakei und Schweiz erstellt. Er kann auf der Internetseite des Projektes angesehen werden, schauen Sie doch mal rein: www.luchs-rlp.de

Strom gegen Wölfe

Der Bundesverband Berufsschäfer e.V. hat mit Unterstützung der SNU einen Film zu wolfssicheren Zäunen erstellt. Der Film ist auf der Seite der SNU, der Seite des Bundesverbandes, auf YouTube und sozialen Netzwerken zu sehen und zeigt, wie sich Schäfer und Ziegenhalter effektiv gegen Übergriffe durch den Wolf schützen können: [Strom gegen Wölfe auf YouTube](#)



START

[AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2](#)

[NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4](#)

[UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3](#)

[EU LIFE LUCHS 1 2 3](#)

[WILDTIERMANAGEMENT 1](#)

[EU LIFE MOORE 1](#)

[EU LIFE HOCHWALD 1 2 3](#)

[VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2](#)

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

Impressum

Herausgeber

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz

V. i. S. d. P.g.

Jochen Krebsühl

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE 75 4306 0967 4032 8801 01

Konzept

Karnath & Partner GmbH & Co. KG, Ffm

Fotografien

Titelbild: Michael Schäfer
Seite 8: Technische Hochschule Bingen,
Hermann-Hoepke-Institut
Seite 9: Wolfgang Tischler
Seite 10 links: Lokale Agenda 21 Trier e.V.
Seite 11: Martin Greve
Seite 12: Étienne Vergne
Seite 13: Ditmar Huckschlag
Seite 14 oben: Google Maps
Seite 14 unten: MUEEF
(Titelbild: Ole Anders)
Seite 19 rechts: YouTube
Seite 20 links: Katja Duske, Fritz Geller-
Grimm, Arno Grabolle
Seite 20 rechts: Michael Schäfer
Sonstige: Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz

POSTER UND KALENDER

Der Kalender 2017 der Stiftung Natur und Umwelt zeigt mit faszinierenden Aufnahmen einen kleinen Ausschnitt aus der Welt der Spinnen. Dieser Tiergruppe wird nicht immer mit Sympathie begegnet und doch sind sie ein Wunder der Natur und überaus nützlich. Neben den altbekannten Spinnen, von denen die Zitterspinne, die Wespenspinne sowie die Wolfspinne zu den häufigsten Spinnen in Deutschland zählen, leben in Rheinland-Pfalz auch unbekannte Arten.



41 ausgewählte Exemplare können auf dem neuesten Poster der Stiftung Natur und Umwelt in der Reihe Tiere und Pflanzen in Rheinland-Pfalz bestaunt werden. Die Spinnen haben Ihr Interesse geweckt? – Kalender und Poster sind frisch aus der Druckerei eingetroffen und können ab sofort unter kontakt@snu.rlp.de bestellt werden. Weitere Poster und Begleittexte der Reihe finden Sie unter www.snu.rlp.de.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2 3
EU LIFE LUCHS 1 2 3
WILDTIERMANAGEMENT 1
EU LIFE MOORE 1
EU LIFE HOCHWALD 1 2 3
VERÖFFENTLICHUNGEN 1 2

**Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz**



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131 165070
Fax 06131 16 50 71
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de